

centrales
erforschungs-netz
außergewöhnlicher
phänomene
Mannheim

dt.S. der International UFO Registry
dt.S. der Skandinavisk UFO Information

CENAP - REPORT nr.28

Inhalt :

3 Y /H6/78 A : Juni 1978

Werner Walter
Eisenacher Weg 16
6800 Mannheim 31

Hansjürgen Köhler
Limbacherstr.6
6800 Mannheim 52
Tel. (0621)-707633

NL über Kirn?

Ein Sensationsbericht und was daraus später noch wurde

Der Zeitungsreport:

U F O,mac.Kirn (Nahe),25.April

Ein rundes Loch,von unbekannter Energiequelle in die Scheibe eines Kellerfensters geschmolzen,hält der deutsche Studienassessor Fritz Großhans für den Beweis eines Besuches aus dem All.

Nach den letzten UFO-Nachrichten aus Rußland berichtete der Assessor aus Kirn jetzt,er habe das mysteriöse Loch am 12. Juli letztem Jahres entdeckt.

In der Nacht vorher-um 12.10 Uhr-hatten Hauptwachtmeister Horst Becker und sein Kollege Obermeister Odenbreit über Kirn (11 000 Einwohner) ein UFO beobachtet,daß sich fast lautlos auf einen nahen Militärflugplatz zubewegte:"Ein Lichtstrahl wie Kristall kam 500 Meter hoch vom Himmel-ein heller Summton lag in der Luft."

Das Loch in der Scheibe,nach Meinung des Kirner Lehrers von dem Strahl,hatte nach innen abgerundete Schmelzkanten.Experten der optischen Industrie fanden keine Erklärung.

Dienstag,25.April 1978/BILD,Druck in Frankfurt,Nr.96/17

(In Anhang des BILD-Reports wird noch Glasermeister Zerfass abgebildet,wie er die Scheibe aus dem Kellerfenster dem Fotografen entgegenhält.Der Vorhang dahinter (dem Fenster) war rund angesengt.)

Die CENAP-Arbeit setzt ein:

Nachdem ich an diesem Vormittag den Bericht in der BILD gelesen hatte,nahm ich mir vor,noch am selben Tag die Frankfurter Redaktion der BILD anzurufen-dies von der Wohnung Hansjürgen Köhlers aus.Gegen 13:20 Uhr rief ich dann,nach Absprache mit Hansjürgen Köhler,die Nummer 06102/244-1 an.Von der Redaktion wurde ich gefragt:"Was für ein Interesse haben Sie daran?" Hierauf antwortete ich auch prompt:"Es ist eine private UFO-Forschung des CENAPs." Herr Voss,Leiter der Bundesnachrichtenredaktion, gab mir auf meine nächste Frage auf weitere Meldungen bzw.Anfragen,die Auskunft,daß "jede Menge Berichte kamen".Da ich nachhakte,ob weitere Publikationen geplant seien,wurde mir die Aus-

kunft gegeben:"Wir wissen noch nicht,wie es weitergeht." Hierauf wollte ich gerne wissen,welches Redaktionsmitglied für die Story verantwortlich zeichnete.Herr Voss gab mir an,daß dies der Bundesnachrichtenredakteur Herr MACHERN sei und für die Recherchen zuständig war.Ich fragte nach,ob ich mit diesem Herrn sprechen könnte-leider war er gerade zum Mittagstisch weg.Ich bekam daher angeraten,noch eine halbe Stunde abzuwarten und hinterließ so die Köhlersche Telefonnummer (0621/707633),damit ich zurückgerufen werden konnte.

Tatsächlich noch vor Ablauf dieser 30 Minuten,meldete sich Willy Machern,ich gab ihm die gewünschten Auskünfte über die CENAP-Tätigkeit auf privater Basis hinsichtlich seriöser UFO-Forschung,man merkte deutlich,das er zuerst skeptisch der Sache gegenüber war.Da ich nach allen Unterlagen und Informationen fragte,gab er mir anhand seiner Unterlagen nun die nachfolgenden (verwendbaren?) Daten:

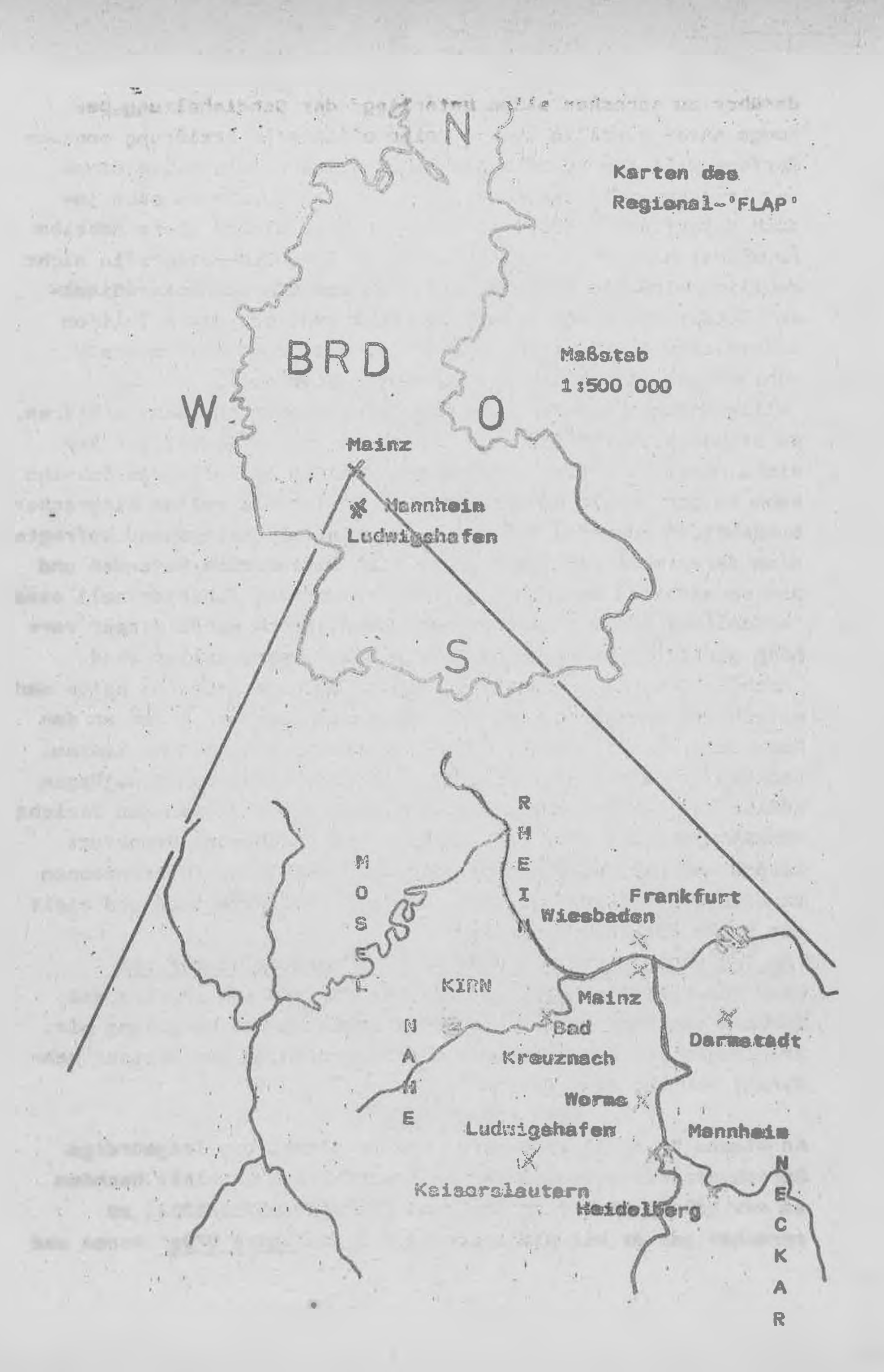
- die Polizei (in Kirn) hielt diesen Vorfall zuerst geheim
- ein angefertigter Polizeibericht ging an die Flugsicherung FRANKFURT (durch den Polizeichef in Kirn)
- ebenfalls ging eine Information an das Bundesamt für Luftfahrt in BRAUNSCHWEIG
- auf dem nahen Flugplatz befinden sich Phantom-Jäger im Einsatz,daher dachte man an etwas Geheimes und schwieg darüber
- eine Information zur Glasscheibe:die Kanten waren nach innen abgerundet,Glas schmilzt bei ca.1400° Celsius,trotz dieser vermeintlichen Hitzeeinwirkung blieb die Gardine dahinter nur leicht versengt
- um diesen Zeitpunkt soll auch etwas über Frankfurt geschehen sein,auch hier eine aufgefundene rätselhafte Glasscheibe,die Recherchen dazu laufen noch
- die Polizei in Kirn soll hinterher den Vorfall dementiert haben,die Zeugen (zwei Polizeibeamte,welche man mühsam ausfindig machen mußte) gaben es jedoch zu
- eine Beschreibung darüber wurde von ihnen ebenfalls abgegeben
- der Glaser Zerfass besitzt die Glasscheibe noch und will

sie auch nicht mehr weitergeben,nachdem er sie bei zwei Instituten untersuchen ließ,wobei man ihn kritisch musterte,ja gar ungläubig

+ einer der Polizisten heißt Werner Odenbreit,wohnhaft in Gemünden
+ Chef der Kirner Polizei ist Polizeihauptkommisar Heinz-Jürgen Werth,er soll auch das Telex an die Frankfurter Flugsicherung gerichtet haben,was er jedoch im Nachheinein der BILD-Recherche bestreitete,in dem Telex nannte er die Beamten zuverläßig,dies aufgrund ihrer Berufserfahrung
+ der Polizeichef sagte gegenüber den BILD-Recherchen NEIN,es soll nichts geschehen sein
+ laut Willy Machern (BILD-Reporter) existiert an der Frankfurter Flugsicherungsleitstelle ein geheimes Büro für UFO-Angelegenheiten-dies wurde dem BILD-Reporter durch einen ungenannt gebliebenen Angestellten von dort bekannt,man will dort gar mehrere Fälle angesammelt haben
+ ein Oberst Kehmer/Koemer soll beim Bundes-Verteidigungsministerium in Bonn für UFO-Fragen zuständig sein

Folgende Schilderung des Vorfalls wurde mir am Telefon nochmals gegeben:

Am entsprechenden Tag fuhren die beiden Polizeibeamte von Kirn nach Hochstetten ,sie hielten vor der SPAR-Zentrale in Hochstetten an,da diese in grelles Licht getaucht war.Hildegard F.und Anton K.konnten es ebenfalls geräuschlos am Himmel sehen, es war 200-300 Meter entfernt und verstrahlte aus 500 Meter Höhe ein brilliantes Licht,es war völlig geräuschlos.Das Objekt soll wie ein gestauchtes Kero ausgesehen haben und mit der breiten Seite nach Vorne,unregelmäßig bewegt haben.Die Beamten bekamen es mit der Angst zu tun und fuhren wieder zurück.Laut Bericht an die Flugsicherungsstelle Frankfurt (Kopie soll der BILD-Redaktion vorliegen):"Daraufhin fuhren wir zur Dienststelle zurück".Die Flugsicherung Frankfurt soll zig Meldungen erhalten haben,sie ist die Zentrale für UFO-Fragen,wo auch weitere Meldungen vorliegen sollen.Die Verwaltungsangestellten haben Angst


Karten des
Regional-'FLAP'
Maßstab
1:500 000
N
W
O
S
BRD
Mainz
Mannheim
Ludwigshafen
RHEIN
MOSEL
KIRN
NAHE
Frankfurt
Wiesbaden
Mainz
Bad
Kreuznach
Darmstadt
Worms
Ludwigshafen
Mannheim
NECKAR
Kaiserslautern
Heidelberg

darüber zu sprechen,alles unterliegt der Geheimhaltung.Der Zeuge Anton K.wollte zuerst keine offizielle Erklärung abgeben. Zerfass will die Scheibe nicht hergeben.Er versteckte diese gar im Auto unter einer Decke,seine Tochter setzte sich jedoch darauf,sodaß diese zerbrach.Zerfass klebte diese Scheibe so wieder hinterher zusammen,was auf der BILD-Fotografie nicht deutlich wird.Die Scheibe soll noch zum LKA (Landeskriminalamt,leider ist diese Vermutung nicht fundiert,da am Telefon meinerseits nicht weiter darauf geachtet wurde-ich mußte schließlich mitschreiben...)vermute mitgeteilt.

Willy Machern von der BILD kann sich dies auch nicht erklären, es stehen auch für ihn noch etliche Fragen offen.Seiner Ansicht nach,ist Fritz Großhans ein Realist,er hatte die Scheibe auch in der Schule untersucht.Für den Vorfall sollen Einbrecher ausscheiden (nachdem ich den BILD-Reporter dahingehend befragte), dies darum,weil vor dem Fenster sich Gitterstäbe befanden und man so nicht in die Wohnung käme.Der Vorhang dahinter soll eine "bräumliche Färbung" angenommen haben,jedoch wurde dieser Vorhang gereinigt,sodaß keine Spuren mehr festzustellen sind.

Nachdem ich all diese Informationen entgegengenommen hatte und mitschrieb,unterbrach ich die Verbindung und versprach an den Redakteur noch einige GEMAP-Informationen zukommen zu lassen. Nachdem ich mich verabschiedet habe,durchstöberten Hansjürgen Köhler und ich das chronologische Archiv und fanden den Bericht HEMSBACH/10.Juli 1977 auf.Daraufhin rief ich nach Frankfurt zurück und gab Willy Machern die entsprechenden Informationen zu dieser Angelegenheit in Hemsbach.Er bedankte sich und hielt die Sache für interessant.

<u>Am Tag darauf,setzte die GEMAP-Untersuchung wieder ein</u>

Dank dem Fernsprechbuch der Post Nr.15 fand ich in Kirn die Adresse von Studienassessor Fritz Großhans und es gelang mir, den Zeugen zur Mittagsstunde hin anzurufen,in der Absicht mehr direkt von ihm zu erfahren...

<u>SENSATIONSPRESSE</u>

An diesem 26.April 1978 wurde wieder einmal die fragwürdige Berichterstattungsweise der Boulevardpresse entblößt.Nachdem es mir gelang,mit Fritz Großhans (Telefon:06752/8263) zu sprechen,gab er mir die Auskunft,daß da "<u>keine UFOs</u>" waren und

von der BILD der Bericht "frei erfunden und erlogen sei".Fritz Großhans weiß auch nicht,woher das Loch am Fensterglas stammt, es wurde jedenfalls keine UFO-Beobachtung von ihm aus gemacht und er sieht auch keinen Zusammenhang.Er brachte die funktions-unfähige Scheibe zum Glaser Heinz Zerfass,der 1978 dann aufgrund der BILD-Meldung zum UdSSR-Geschehnis (Todesstrahlen...) sich mit der Redaktion der BILD in Frankfurt in Verbindung setzte. Fritz Großhans wußte auch nicht viel über die Spekulationen hinsichtlich der UFOs,"wer an UFOs glauben will,soll daran glauben"-er tuts NICHT.Erst durch Heinz Zerfass (Karl Reiden-bach Str.17/Telefon 06752/2328) kam also die Sache auf,er soll auch an UFOs glauben und brachte daher die Sache mit dem UdSSR-Fall in Zusammenhang-dies so dem Studienassessor.

Nachdem ich diese Informationen erhalten hatte,setzte ich mich mit Heinz Zerfass in Verbindung,was auch sofort klappte.Auch er selbst hatte kein UFO gesehen,er hatte nur aus den Medien davon gehört und sich etwas damit beschäftigt.Er gab dann auch offen zu,daß er erst anhand dem BILD-Report zum UdSSR-Fall wieder auf die Glasscheibe aufmerksam wurde.Als Glaser konnte Zerfass mir folgende Auskünfte geben:"Glas schmilzt bei 1200-1400 Grad Celsius...die Brandspuren von verflüßigtem Glas waren außen auf der Scheibe aufgelaufen...da ein Diebstahl ausgeschloßen schien, meldete er den seltsamen Vorfall der Zeitung..." Der UFO-Fall der Polizistein fand in Hochstetten,4 km von Kirn entfernt,statt. Es soll bei der SPAR-Zentrale stattgefunden haben.Weitere Zeugen seien Frl.F.aus Hochstetten und Anton K.,ein Kunststoffhersteller Aus dem Telefonbuch sollte ich mir die Nummern und genauen An-schriften heraussuchen.Nun,gesagt,getan...Zeuge Zerfass stellte sich für ein Interview bereit,was ich für den kommenden Sonntag in Aussicht stellte.Die Adressen und Telefonnummern der beiden weiteren Zeugen sind dem CENAP bekannt,wir möchten wir von einer Publikation ohne dem OKAY der Zeugen selbst absehen.

Die Zeugin F.erklärte mir folgenden Sachverhalt am Telefon: 15 Minuten nach 12 Uhr Nachts kam sie mit dem Auto nach Hause und sah vom Haus aus (500 Meter von der SPAR-Zentrale entfernt) für 2-3 Minuten eine Kristallform wie ein Lichtkegel.Das SPAR-Ge-bäude wurde nicht durch interne Leuchten ausgeleuchtet (nur am Tor sollen zwei Leuchtstoffröhren angebracht sein),sondern nur

von 'oben' her.Sie meldete den Vorfall der örtlichen Polizei, da es für sie einen Fall vom Typ 'unheimliche Begegnung' war. Der Polizeichef dementierte den Vorfall und tat ihn als 'Hirngespinst' ab,als ein Bericht darüber am Tag darauf in der Hochstetter erschien,die Polizei 'hatte nichts gesehen'.Die BILD-Redaktion hatte Frl.F.als Zeugin angerufen,jedoch erlaubte sie die Publikation darüber Nicht! Wie Zeugin F.mir erklärte,soll es zum Zeitpunkt der Observation klar gewesen sein,woher das Licht jedoch exakt kam,konnte auch sie nicht sehen,da ihre Sicht nach oben hin,durch den Wagen (sie saß noch darin) begrenzt war.Wortwörtlich schilderte sie gelassen:"Es war wie ein großer Feuerball,nur aus Kristall..." Fortsetzung im nächsten CR,es liegen bis dahin ggf.weitere Infos und Daten vor.

Werner Walter/CENAP-Untersuchungs-Abteilung

Ein Foto ...

Fotos von UFO,Es war ein UFO oder ähnliche war als Schlagzeile um den 15.März 1978 in verschiedenen Zeitungen zu lesen,hier eine Quellenangabe:Salzburger Nachrichten,Neue KronenZeitung-beide berichteten am 15.3.78 darüber,die BILD am SONNTAG vom 9.April 78 nahm den Vorfall ebenfalls auf und in den KONTAKT BERICHTEN Nr.4/1978 konnte man ebenfalls darüber lesen.



Links die Objektskizze

Dank unserer Verbindung zum UFO CANADA erhielten wir folgende, weniger euphorische Informationen zugespielt und in einer Übersetzung werden diese publiziert-wir hoffen damit unseren Beitrag zur Lösung des Problems in diesem Fall getätigt zu haben.

UFO über Quebec fotografiert

"Es war eine erschreckende Erfahrung.Man kann sich dies kaum richtig vorstellen",sagte Jacques Lavoie,einer von zwei Männern, welche ein UFO am 11.März 1978 fotografierten.
Am 11.März waren Jacques Lavoie und Richard Huot,aus Ile Perrot,

beim üblichen Wochenend-Camping-Trip in den bewaldeten Bergen des LaVerandry-Parks-über 320 Kilometer nordwestlich von Montreal."Es war gerade nach Sonnenuntergang,wir hatten ein kleines Feuer angezündet und setzten uns auf die Schlafsäcke nieder,als wir plötzlich etwas aus dem Himmel mit unglaublicher Geschwindigkeit fallen sahen",schilderte Mr.Lavoie."Es schaute ähnlich wie ein Komet aus,es hinterließ eine feurige Spur,aber es war zu hell;hell-blau,ähnlich dem Feuer eines Schweißbrenners", fügte Mr.Huot hinzu.Das UFO schien bei den Bäumen zu verschwinden,jedoch Lavoie und Huot rannten durch die Bäume am See auf es zu.Das UFO schwebte in einer Höhe von zwischen 500-1000 feet,für über 20 Sekunden konnte Lavoie es mit seiner 35-mm-Kamera fotografieren.Er behauptete,daß er die Kamera nicht schüttelte oder bewegt hatte und daß das UFO "wackelte".

"Ich fotografierte sofort,jedoch nach fünf Sekunden begann das Objekt am anderen Ende des Sees wieder aufzusteigen,ähnlich einem weißen Blitz und verschwand darin am Nachthimmel..."

Durch den Vorfall erheblich schockiert,packten die beiden Männer ihr Eigentum zusammen und kehrten nach Hause zurück.

Untersuchung

Als dieser Fall zuerst am Montag,den 13.März 1978,bekannt wurde, begann UFO CANADA erfolglos zu versuchen,daß Fotos und Zeugen ausfindig gemacht werden.Die Telefonnummern waren nicht aufgelistet., es mangelte an der Kooperation mit dem MONTREAL STAR,wodurch einige Schwierigkeiten während unserer Untersuchung auftauchten. Wie auch immer,ein Tag später erhielten wir einen Telefonanruf durch Wide Noville vom UFO QUEBEC,welcher uns darüber informierte,daß auch er ähnliche Schwierigkeiten habe.Nichtsdestoweniger plante Mr.Noville eine Reise nach Ile Perrot,um damit zu versuchen,die Zeugen ausfindig zu machen.Nach einer langen Suche,konnte er diese nun endlich ausfindig machen.Nachher führte er eine Diskusion,mit den Zeugen,über die Sichtung und Betrachtete die Fotografien."Ich denke,sie sind echt",meinte Mr.Noville.Leider sind beide Zeugen gegenwärtig durch einen weiteren Freund dazu verleitet worden,abzuwarten,wer am meisten für die Bilder bietet.Leider ist UFO CANADA/UFO QUEBEC nicht in der Lage die Fotos für weitere detailierte,konkrete Studien zu erwerben.

Quellen:Montreal Star,13.März 1978,Montreal,P.Q.,Kanada
Wide Haville/UFO QUEBEC

Dieser Bericht wurde aus UFO CANADA,März 1978,Seite 3+4 entnommen und läßt sicherlich so machen echten UFO-Forscher ins 'grübeln' kommen.Es mag angehen,daß die beiden Beobachter ggf.einen Meteoriten niedergehen sahen,jedoch die Sache mit dem UFO kann man nicht ganz abnehmen,zumal wirklich versucht wird,wirtschaftliche Vorteile aus der Sache zu ziehen,wie man ja am 15.März in der bundesdeutschen bzw.österreichischen Tagespresse erfahren konnte,hatte die APdie Fotos abgedruckt....

Werner Walter/CENAP-Übersetzungsabteilung und Archiv

Belehrung (?)

Wenn wir auch im CENAP-REPORT den Platz nicht für DUIST-Quermulen verschwenden wollten,so traff doch jetzt kürzlich wieder ein Brief von einem DUIST-'Obersten' bei uns ein,welcher natürlich für unser geehrtes Leserpublikum im In-und vor allem auch im AUSLAND von Interesse sein könnte:

Rechtsanwälte Dr.Reinhold Herrmann
Fachanwalt für Steuerrecht
.....
.....

An
C E N A P
Eisenacher Weg 16
6800 Mannheim 31

XXXXXXXXXXXXX,den 19.5.1978
XXXXXXXXXXXXXXXXXX
XXXXXXXXXXXXXXXXXX

Sehr geehrter Herr Werner Walter,
sehr geehrter Herr Hansjürgen Köhler,

wir sind von der Deutschen UFO/IFO-Studiengesselschaft (DUIST) e.V.in Wiesbaden sowie von Herrn und Frau Veit beauftragt.

Schon seit längerer Zeit bringt CENAP Schmähartikel gegen unsere Auftraggeberin.Wir wollen auf die früheren z.T.in Rundschreiben veröffentlichten Anwürfe nicht näher eingehen;auf Ihre Ausgabe

25 und 27 müssen wir jedoch besonders hinweisen.Dort sprechen Sie von "Veit'scher Sensationsmache",vom "morschen Gerüst" der Deutschen UGO/IFO-Studiengesellschaft e.V.,von "Wischi-Waschi-Sprücheklopfer" und meinen damit Herrn Veit.-In der Nr.27 geben Sie eine Unterredung mit Herrn und Frau Veit völlig entstellt wieder.

Unser Schreiben soll Sie warnen,in dem von Ihnen bisher geführten Stil weiter fortzufahren.Bei weiteren Verleumdungen,übler Nachrede und Beleidigungen werden wir unverzüglich Klage gegen Sie einreichen.

Hochachtungsvoll

Herrmann

Rechtsanwalt

Soweit der Brief von seitens dem DUIST-Vorstandsmitglied Dr.Reinhold Herrmann-es ist für uns verwunderlich (nach den Briefen von Zimmermann,Meier und Anny Veit),daß nach und nach so die vermeintlichen DUIST-Größen langsam,aber sicher,auf das CENAP aufmerksam werden.Die Einen merkens früher,die Anderen eben etwas (vielleicht ZU SPÄT?) später...
Selbstverständlich wurde dieser scheinbar juristische Brief des subjektiv belasteten Dr.Herrmann von der DUIST mit einem Antwortschreiben vom 21.05.1978 abgegolten,wir wollen ja niemanden etwas schuldig bleiben...
Ich will hier nicht den Brief (über zwei Din-A-4 Seiten hinweg) zitieren,es wurde dort alles fein-säuberlich belegt (Fotokopien des Durchschlags können gegen 2 Briefmarken a DM 0,50/postfrisch natürlich angefordert werden).In diesem Brief wurde der pseudoreligiös vermarktete Beruf der DUIST-Priester erkannt,die subjektive Vorbelastung des Anwalts und seiner Verbindung zur DUIST, allgemein das Motiv der DUIST ausgeleuchtet und vielleicht noch einige Beispiele aus der wirklichkeitsfremden DUIST-Vereins-Satzung näher betrachtet,d.h.auf Realitäten geprüft und bewertet.
Sicherlich wird Dr.Herrmann es tolerieren,wenn wir trotzdem unbeirrt unseren Weg verfolgen....

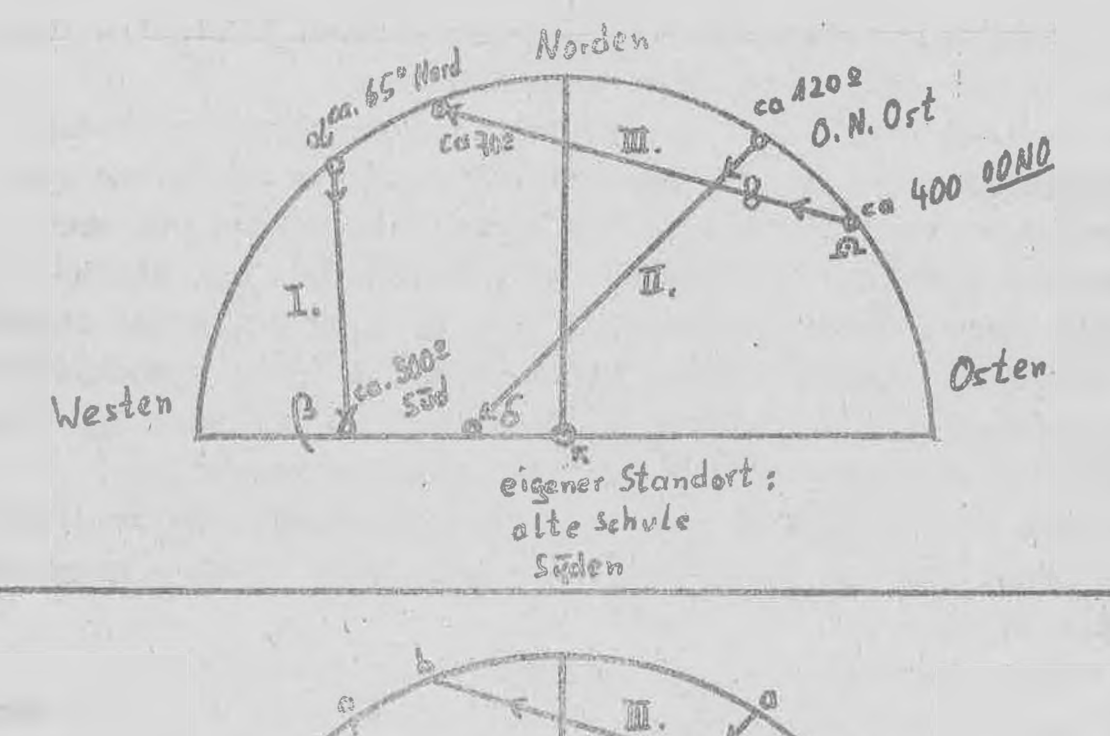
Werner Walter/CENAP-Staff

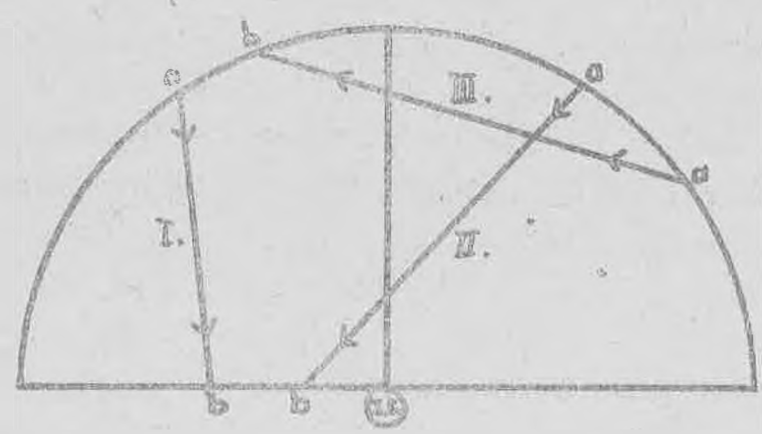
"Projektile" von Bäunach aus gesehen

Auf Grund einer Berichterstattung von CENAP in einer Lektüre wurden wir im Dezember 1977 von einem Herrn J.S. angeschrieben und um Informationsmaterial gebeten. Eine Woche später traf so dann ein Brief von Herrn J.S. bei uns ein, indem er uns eine Beobachtung schilderte die er im November 1977 machen konnte (genaues Datum nicht mehr in Erinnerung,-d.R.).
Ähnliches konnte er angeblich in den vorhergegangenen Sommermonaten (September) zwei Mal schon beobachten, gab diesen jedoch keine Bedeutung, da er bis zur Berichterstattung von CENAP sich nicht intensiv mit dem Thema befaßte.
Auf diesen Brief von Herrn J.S. folgte dann ein reger Briefwechsel zwischen CENAP und Herrn J.S., der CENAP-Fragebogen wurde von Herrn J.S. verhältnismäßig schnell zurück gesandt, und fertigte Herr J.S. auch verschiedene Zeichnungen an von seinen Beoba chtungen. Er selbst war sehr entgegenkommend und beantwortete unsere Fragen schnellst möglichst und half uns gerne bei der Recherchierung, da er selbst gerne eine Antwort gehabt hätte, auf da s von ihm Beobachtete.
Herr J.S. ist 68 Jahre und somit Rentner, er war ehemals Beamter im Reichsdienst, danach bei Polizei und Arbeitsamt tätig.
Im II.W.W. war er schießender Artillerie-Beobachter und konnte uns daher auch die technischen Anga ben in seinen Zeichnungen machen.
Herr J.S. ist in seinem Alter noch recht aktiv in Form von seinen Hobbys, auch ist er ein real denkender Mensch, sehr gewissenhaft und beschreibt sich selbst "er trage keine Kunststoffmaske als Larve", überirdische Dinge oder solches Denken wäre für ihn non present.
Die Recherchen von CENAP ergaben folgende Daten von den Sichtungen:
Im Verlauf einiger Spätsommerabende in unterschiedlicher Zeitfolge zwischen 21.00 und 23.00 Uhr und im November 1977 an sternklaren Spätabende ha be ich mir unbekannte helle und nicht von mir deutbare fliegende Objekte beobachtet. Die Objekte erschienen plötzlich

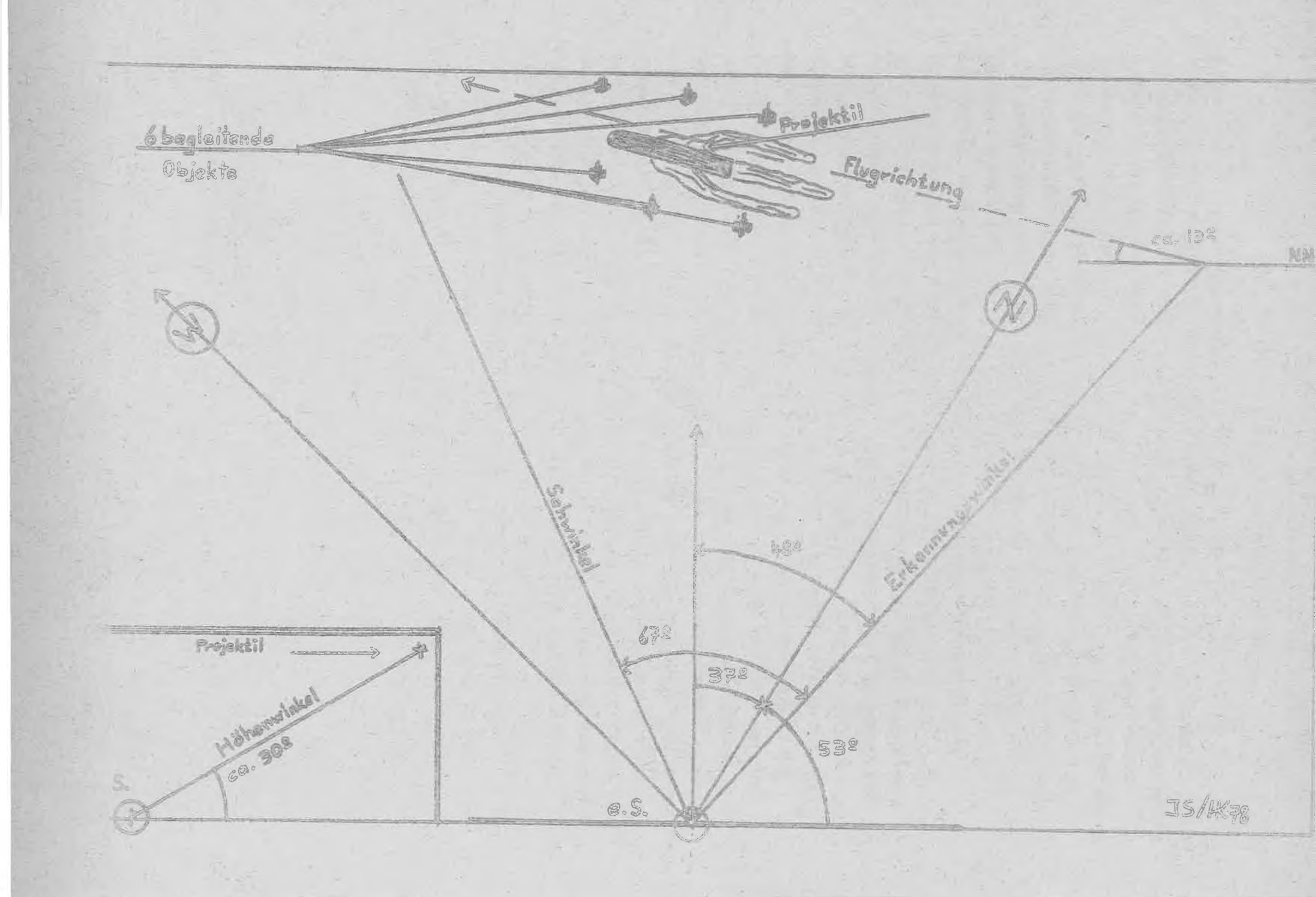
am nord-nordwestlichen Himmel in einem Sichtwinkel zu meinem Standpunkt von ca.65 Grad am Firmament und verschwanden in einer Zeit von etwa 3-5 Sekunden west-west-südwestlichen Richtung.Das unerklärliche "Projektil" hatte für mich die Form einer Gewehrkugel.Das erkannte Bild machte den Eindruck als hätte ich eine lebendiggewordene Abbildung aus der Soldatenfibel - Schießlehre vor mir.Das Projektil - mit den 2-3 pfeilspitzenähnlichen Linien,das Durchdringen des Luftwiderstandes darstellend - fliegt (grünlich-gelb leuchtend) gleich einem Artl.Geschoß der 15cm.Haubitze - eine Parabel bildend - fast immer in die oben besagte w-w-sw-Richtung.
Etwa zweimal nahm ich einen plötzlich rasant auftauchenden Fluggegenstand wahr,der sich für mich nur für höchstens 2-3 Sekunden wahrnehmbar zeigte.Die Flugrichtung kann ich nur annähernd angeben: beide Projektile erschienen bei sternklarem Himmel (kein Mondschein) etwa 60 Grad Ost.Beide Objekte ma chten den Eindruck eines nicht zeitlich lange zurückliegenden Abschusses.Beide Projektile verschwanden in Richtung 280 Grad West.(Ungefährwerte anhand des Kompasses festgestellt.)
Die Form war etwa gleich einer Trägerrakete,sie schien jeweils eine Länge von ca. 50-60 Metern zu haben.Die Dicke - gemessen an der Länge - war ca. 8-10 Meter.
Der CENAP-Fragebogen ergab zusät zlich folgende Daten:
Bei der Beobachtung im November 1977 stand Herr J.S. vor der alten Schule in Reckenneusig.Zu diesem Zeitpunkt war klarer Himmel und in ca. 25 km Radius befand sich nur eine reine landwirtschaftliche Umgebung,die Wahrnehmung dauerte nach der Quarzarmbanduhr nur 2-3Sekunden wobei sich hier Herr J.S. sehr sicher ist.
Bei der Beobachtung konnte er auch keine Formveränderung der Objekte sowie deren Farbe (weislich-gräulich - weißgrau) nicht wechselte feststellen.Auch konnten keine genauen Konturen festgestellt bzw. wahrgenommen werden.
Die Überflüge fanden maximal bei der ersten Sichtung in ca. 60 Grad und minimal in ca. 40 Grad Höhe statt,bei der zweiten maximal in 70 Grad und minimal 30 Grad wobei der dritten die Werte bei maximal 35-40 Grad und minimal 70 Grad lagen.
Die Entfernung zu den Objekten schätzt er bei der ersten Sichtung auf 30.oookm,bei der zweiten auf 20.oookm und bei der dritten

Sichtung auf ca. 30 - 40.000km.
Die Objekte erlöschten auch nicht sondern bewegten sich mit gleichbleibender Helligkeit bis zum Sichtbereich-Ende.
Die genauigkeit der Daten begründet Herr J.S. sowie die genauen Zeichnungen als Folge das er als Soldat schießender Beobachter bei schwerer Artillerie wa r und er als solcher Unterricht im Kartenzeichnen und Skizzieren hatte.

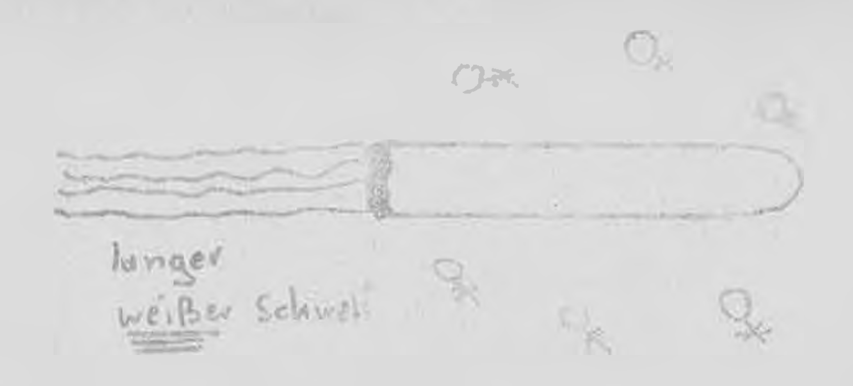




Bei der nächsten Zeichnung die das Objekt vom November 1977 festhält,zeichnete Herr J.S. noch nebelartige Trabanten die sich mit dem gleichen Tempo und einhaltung des Abstandes zu Diesem bewegten und ca.6-10 Stück waren.



6 begleitende
Objekte
Projektil
Flugrichtung
ca. 12°
NN
Sehwinkel
Erkennungswinkel
48°
67°
37°
53°
e.S.
S.
Höhenwinkel
ca. 30°
Projektil
JS/HK78



Auf unsere Fragen betreff [illegible] Flugkörpern (Flugzeuge etc.) sowie Fragen nach Flugro[illegible]ten der [illegible]len Luft[illegible]hrt und mili[illegible]tärischen Anlagen die man [illegible] in Verbindung bringen könnte wurden von Herrn J.S. folgend beantwortet:
Fluglinien sind vorhanden, ca. [illegible] Stück. Ich kenne die einzelnen Routen aus der Luftpostliste [illegible]-Luftpost mit beinahe genauen [illegible]angaben wie Zeit und Flug[illegible]. [illegible] waren ganz gewiß keine herkömmlichen Flugkör[illegible] [illegible]rt oder militärische Flugzeuge. Ich wohne in unmittelbarer Staatsgr[illegible]ze zur DDR und auch indirekt zur CSSR. Wir haben die [illegible] von BW., US-ARMY in Bamberg, BGS in Coburg. Dazu komme[illegible] [illegible]notwendigen Lufteinheiten der BW und der US-Air-Force. Unser [illegible] überqueren am Tage wenigstens 20-25 Luftlinien der [illegible]sluftf[illegible]hr[illegible] hinzukommen mir nicht unbedingt bekannte a[illegible]sche [illegible]:Osteuropa, naher Osten und Fernöstliche Routen. Also eine ganz schöne Turbulenz. In der Zonengrenznähe werden keinerlei [illegible]schuß-Basen unterhalten. Die von mir beobachteten [illegible] [illegible]ielten sich a) in größeren Höhen und b) in weitere[illegible].
Meine Beobachtungen h[illegible] [illegible]anövern oder ähnlichen Übungen zusammen.
Die Recherchen von CENA[illegible] sch[illegible]eßen [illegible]ch den Beschreibungen Flugzeuge, Wetterballons [illegible] andere irdische Flugkörper aus. Die Projektile könn[illegible] [illegible]em astronomischen Bereich kommen, es gibt verschiedene [illegible]me die ähnliche Erscheinungsformen haben wie Schwei[illegible] der [illegible] od[illegible] zerquirlt ist, wobei der Kopf in mehrere Fragm[illegible] zerf[illegible], und ist auch die Beobachtungszeit für ein solches Phänomen [illegible], daher wäre ein solches Phänomen nicht auszusch[illegible]ießen.

[illegible]-Archiv/H. Köhler